

Sektion Sudeten des Deutschen Alpenvereins e.V.



Nachrichten für unsere Mitglieder

DAV Sektion Sudeten
Föhrenweg 23 - 7300 Esslingen
Tel. 07 11/ 37 30 35

Konten: Landesgirokasse Stuttgart 1003075 BLZ 60050101
Postscheckkonto München 6797-808 BLZ 700 10080
Raiffeisenkasse Matriè/Osttirol 360248

Nr. 30 - Mai 1988

Liebe Mitglieder;

der Winter kam diesmal spät. Wenige Tage vor unserer Jahres-Mitgliederversammlung schneite es kräftig, so daß sich mancher nicht auf die Straße traute. Der Ruf, sie später anzusetzen, wurde laut. Wir werden diese Zusammenkunft künftig kurz vor Ostern durchführen und hoffen, immer gutes Wetter zu haben.

Und bis in den März hinein lag Schnee, auch hier in Esslingen, so daß wir praktisch von der Haustüre weg die Langlaufskier anlegen konnten.

Unsere Hütte liegt noch tief verschneit. Es muß lange die Sonne scheinen, damit wir Ende Juni öffnen können. Aber jetzt umgibt sie ein ideales Tourenskigebiet. Dieses Wochenende sollen unsere Münchner oben sein! Übrigens: die Hütte wird bis Anfang Oktober offen sein!

Wir denken an den kommenden Bergsommer:

Zu Beginn ist **Bürgerfest in Esslingen** am 4. Juni. Da hoffen wir, viele unserer Mitglieder begrüßen zu können. Unser Stand ist wieder vor dem Neuen Rathaus. Und guten Kuchen wirds auch wieder geben!

Die **Schwerpunkte** unseres Sommerprogramms sind zwei Ausfahrten: am letzten Juli-Wochenende geht es zur Müllerhütte im Hochstubaï/Ridnaun. Diese Hütte, von den Teplitzern unter großen Schwierigkeiten erbaut, wird dieses Jahr 80 Jahre alt. 17 Jahre zuvor hatte der Teplitzer Prof. Müller an dieser Stelle eine Biwakschachtel errichtet, um einen Stützpunkt in dieser herrlichen, hochalpinen Landschaft zu haben. Sie sollten eine Tour in unser Traditionsgebiet in diesem Jahr einplanen, Zuckerhütl, Pfaff und Freiger lohnen es!

Eine Woche später findet die Sektionsausfahrt in die **Lienzer Dolomiten** statt. Vor 100 Jahren hat unser Teplitzer Sektionsgründer Reginald Czermak das Laserz erschlossen. Die Sektion konnte am 30. August 1888 die **Leitmeritzer Hütte** eröffnen. Wir wollen dieses Jubiläumsgedenken durch die Begehung der schönen Wege und einen Besuch dieser Hütte, die seit 1905 "Karlsbader Hütte" heißt. Besuchen Sie einmal diesen Gebirgsstock!

Und gleich noch eine Ankündigung: **1989** wird unsere **Sudetendeutsche Hütte** 60 Jahre alt. Dieses Jubiläum wollen wir in der ersten Augustwoche 1989 in Matriè und auf der Hütte festlich begehen. Wenn Sie schon für das nächste Jahr planen, streichen Sie in Ihrem Kalender diese Tage rot für Osttirol an!!

Auch im kommenden Winter sollten Sie unser Arbeitsgebiet in der Granatspitzgruppe einmal berücksichtigen. Die Kaiser und Matrièer haben sich viel vorgenommen. Das Goldried-Skigebiet soll nun doch nach Kals erweitert werden. Ab Weihnachten könnte, falls alles klappt, den Alpin-Abfahrern ein hervorragendes Gelände zur Verfügung stehen. So wird sich ein Skiurlaub dort nun lohnen.

Für die Tourenfahrer ist das Gebiet schon immer ein recht unbekanntes Schmankerl, auf das wir "ganz unter uns" nur aufmerksam machen möchten.

Mitglieder sollten Sie weiter so kräftig werben, wie bisher. Die Zuwachsraten im Gesamtverein sind kleiner geworden, so soll verstärkt geworben werden. Auch wir brauchen durchaus mehr Mitglieder, um unseren Aufgaben gerecht zu werden. Wenn mancher sagt, es seien schon genug Menschen in den Alpen und in den Hochgebirgen der Welt, so ist es zweifellos richtig. Aber nicht alle, die die AV-Hütten und Wege benützen, sind schon Mitglieder - nur jeder 10. oder 15., der den Urlaub in den Alpen verbringt. Hier gibt es noch Möglichkeiten, also helfen Sie mit - und für jeden Erfolg gibt es eine freie Übernachtung auf unserer Hütte!

ZU UNSEREM SOMMERPROGRAMM 1988

... weiß jeder und das Herz ihm lacht, die Kletterzeit beginnt!
So heißt es in einem bekannten, vielgesungenen Bergsteigerlied in der "Sommer"-Strophe.

Deshalb wollen wir hier mit den kommenden Touren der Leute mit der etwas strengeren Richtung, unserer **KLETTERGRUPPE** beginnen. Geplant ist:

- 21. - 29. Mai : Sareatal und Gardasee
- 17. - 19. Juni : Sella/Dolomiten
- 8. - 11. Juli : Eiger über Mittellegigrat
- 8. - 13. August : Bergell, Badile-NO-Wand
- 27. - 28. August : Marmolate-Südwand
- 10. - 11. September : Urner Alpen

Die Durchführung und der Termin dieser Touren hängt von der Wetterlage und der Gruppenzusammensetzung ab.

Interessierte sollten sich rechtzeitig mit Walter Lösler, Tel. 07023 - 71 199 oder Hans Bahr, Tel. 0711 - 41 24 67, in Verbindung setzen.

BERGTOUREN UNTER ANLEITUNG UND AUSBILDUNG

Wer Anfänger ist und wer noch etwas dazu lernen will, dem werden folgende Touren empfohlen:

- 27. - 29. Mai Klettern in der Südpfalz für unsere Jugend**
 Schwerpunkt: Grundausbildung (Ausrüstung, Klettern und Anseilen) und Naturschutz
 Stützpunkt: Jugendherberge Dahn, Treffpunkt dort am Freitag, 27. Mai, 17.30 Uhr, Ende Sonntag Nachmittag
 Wir werden uns beim Einführungsabend die Dias von den letzten beiden Jugendwochen ansehen. Am Samstag gehts zum Lämmerfelsen und am Sonntag wird im Stephanstal geklettert.
 Frühstück und Abendessen in der JH; Mittagessen aus dem Rucksack.
 Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
 Berg- oder Kletterschuhe, wetterfeste Kleidung, eigene Kletterausrüstung (falls vorhanden!), JH-Schlafsack.
 Fahrt und Unterkunft sind selbst zu bezahlen, die Sektion gibt einen Zuschuß von DM 15.-/Teilnehmer und stellt die Kletterausrüstung.
 Schnell Entschlossene, auch etwas Ältere, können daran noch teilnehmen.
- 26. - 28. August Vom Nebelhorn (2225m) zum Großen Daumen (2280m)**
 Begehung des "Hindelanger Klettersteiges" unter Anleitung unseres Bergwanderführers.
 Stützpunkt: Edmund-Probst-Hütte (1920m)
 Klettersteig- und Bergwanderausrüstung, Ausdauer und Trittsicherheit sind erforderlich.
- 9.-11. September Partenkirchner Dreitorspitze (2633m)**
 Eine ideale, geführte Tour für den Kletterneuling!
 Stützpunkt: Meilerhütte (2380m)
 Wir wollen die Überschreitung von Nordosten über den Mittel- zum Westgipfel machen. Zwei Stellen sind III, alle anderen II und leichter.
 Zur vorgenannten Ausrüstung kommen Brust- und Sitzgurte und Helm hinzu.

Für alle drei Touren nimmt Dieter Hübner, Tel. 07332 - 46 89, die Anmeldung entgegen, für die erste sofort, für die weiteren bis **spätestens 1. August**. Bitte möglichst frühzeitig melden, da die Teilnehmerzahl begrenzt ist!

KANU - WANDERFAHRT

Wen es statt in die Berge mit dem Kajak aufs Wasser zieht, der hat Gelegenheit teilzunehmen:

- 28. - 31. Mai Isar - Regatta

UNSERE WANDERUNGEN

- 5. Juni** **Von Esslingen ins Remstal**
 Treffpunkt: 9.00 Uhr Neues Rathaus in Esslingen
 Wanderung: Jägerhaus - Aichelberg - Karlsstein - Sommerberg - Strümpfelbach - Endersbach (ca. 16 km)
 Verpflegung aus dem Rucksack, gemütlicher Ausklang ist vorgesehen!
 Günstige Sonntags-Sparkarte der DB-S-Bahn lösen!
 Ansprechpartner: Edgar Hantschel, Tel. 07033 - 32 54 5
- 12. Juni** **Rund um das Porschedorf Weissach**
 Treffpunkt: 9.30 Uhr Festhalle Weissach (Ortsausgang Richtung Heimerdingen, rechts)
 Wanderung: Friedeshöhe - Flacht - rund um das Porsche-Gelände (ca 20km). Weg ist für Kinderwagen geeignet, auch Abkürzungsmöglichkeiten.
 Verpflegung aus dem Rucksack, Grillmöglichkeit.
 Zufahrt: Autobahn-Ausfahrt Heimsheim, weiter über Perouse und Flacht.
 Ansprechpartner: Gerhard Wanke, Tel. 07044 - 31 206

Besonders herausstellen möchten wir die **Schwerpunkttouren**, die für **alle** Mitglieder gedacht sind und gewissermaßen integrierend wirken sollen. In diesem Jahr sollen die folgenden **drei Touren** hervorgehoben werden.

- 25. und 26. Juni** **Staffelstein/Mittelfranken**
 Stützpunkt: Naturfreundehaus "Am Dornig", Treffpunkt dort am 25.6. um 11 Uhr
 Wanderungen: Samstag: über Vierzehnheiligen (Basilika von Balthasar Neumann) zum Staffelberg (ca. 5 Stunden)
 Sonntag: St. Veits-Kapelle oder zum Schloß Banz und Staffelstein, dort gemeinsamer Abschluß
 Zufahrt: Bamberg - alte B173 Richtung Lichtenfels, in Ebensfeld abzweigen nach Prächting, von dort über Dittersbrunn zum Haus. (Auf Wunsch wird ein Plan zugeschickt)
 Anmeldung bei Roland Ganzmann, Bauernfeindstr. 8, 8500 Nürnberg 50
 Tel. 0911 - 81 008
- 5. bis 8. August** **Lienzer Dolomiten / Karlsbader Hütte**
 Unsere Traditionstour zum 100jährigen Jubiläum der Hütte im Laserz, die von unserer Sektion als "Leitmeritzer Hütte" erbaut wurde.
 Treffpunkt: Freitag, 5.8., 15.00 Uhr am Parkplatz an der Dolomitenhütte (Sperrschranke), Bus ab Tristach, Aufstieg über "Rudi-Eller-Weg" zur Karlsbader Hütte (mit einigen leichten Kletterstellen)
 Touren: Samstag und Sonntag Touren und Wanderungen im Hüttenbereich bis Schwierigkeitsgrad II, eventuell 3-Törl-Weg
 Anmeldung an Astrid Niederhöfer, Tel. 08652 - 61 447 oder Klaus Svojanovsky, Tel. 06201 - 53 781
- August** **Müller-Hütte / Ridnaun - HochStubai**
 Die von unserer Sektion erbaute Hütte auf 3148m wird dieses Jahr 80 Jahre alt.
 Wir wollen sie besuchen. Der Termin soll zwischen den Interessierten abgesprochen werden.
 Anmeldungen an Hans Ludwig, Tel. 08141 - 58 63

- 4. September** **Mühlen-Wanderung im Welzheimer Wald**
 Treffpunkt: 9.30 Uhr Wanderparkplatz Laufenmühle an der L1080
 Wanderung: Haghofer Ölmühle - Hagmühle - Meuschenmühle - Döllenhof (Mittagessen) - Obermühle bei Welzheim - Laufenmühle (ca. 18 km)
 Zufahrt: B29 bis Schorndorf, dann L1080 über Rudersberg
 Ansprechpartner: Ehrenfried Hadamczik, Tel. 0711 - 61 67 64

- 24. September Familienwanderung Uracher Alb**
 Treffpunkt: 9.30 Uhr Parkplatz an der Straße Urach - St.Johann
 (800m nach Erreichen der Hochfläche)
 Wanderung: am Albrand über dem Ermstal bis zum Glems-Stausee,
 Gestüt St.Johann (5 Stunden)
 Rucksackvesper, Grillmöglichkeit, auch Gasthaus
 Zufahrt: von Urach in Richtung Münsingen, gleich nach Ortsende
 rechts in Richtung St.Johann-Bleichstetten
 Ansprechpartner: Karl Lehmann, Tel. 07021 - 53 654
- 2.Oktober Herbst im Zabergäu**
 Geänderter Termin | Treffpunkt: 9.00 Uhr Parkplatz beim Stausee Ehmetsklinge bei Zaberfeld
 Wanderung: Salpeterwald - Eppinger Linie - Ochsenburg (ca. 16km)
 Abkürzungen sind möglich
 Rucksackvesper, Grillmöglichkeit, gemütlicher Ausklang
 Zufahrt: über Lauffen - Brackenheim - Güglingen - Pfaffenhofen -
 Zaberfeld - links zum See
 oder: Bretten - Oberderdingen - Sternenfels - Leobrunn -
 Zaberfeld - rechts zum See
 Ansprechpartner: Dieter Hantschel, Tel. 07033 - 32 287
- 19./20.November Jahresabschluß in der Röhn**
 Geänderter Termin | Stützpunkt: Kissinger Hütte
 Nähere Einzelheiten werden in unserer nächsten Ausgabe veröffentlicht!

UND UNSERE BEZIRKSGRUPPEN

- NÜRNBERG** (Organisation: Roland Ganzmann, Tel. 0911 - 81 96 08)
- 24 Juli Eschenbach im Hersbrucker Land**, Treffpunkt dort 9.00 Uhr
20./21.August Fahrt zur Sudetendeutschen Hütte
11.September Happurg (Hersbrucker Schweiz);
 Treffpunkt: 9.00 Uhr Marktplatz Happurg
15./16.Oktober Gablonzer Hütte (Dachsteingebiet)
- KASSEL** (Organisation: Wenzel Korschinsky, Tel. 0561 - 87 00 481)
- 15. bis 17.Juli Rund um die Hergertsmühle**
14.August Um den Diemelsee herum
11.September Vom Spengenberg über die "Weltkugel"
9.Oktober Von Wagenfurth über Quillerkopf
- MÜNCHEN** (Organisation: Hans Ludwig, Tel. 08141 - 58 63)
- 24.September Pendling oder Brunnstein**
29.Oktober Glenleiten

GRUPPENABENDE (STAMMTISCHE)

- Stuttgart:** jeweils Freitag, 20 Uhr: 2.September, 7.Oktober
 Bahnhof-Gaststätte Bad Cannstatt
 Näheres: Robert Friedel, Tel. 0711 - 26 22 167
- Kirchheim/Teck** jeweils Freitag, 20 Uhr: 22.Juli, 16.September, 21.Oktober
 Gaststätte Glocke, Dreikönigstr. 2, Kirchheim/Teck
 Näheres: Alfred Zeman, Tel. 07021 - 44 702
- Nürnberg** jeweils Dienstag, 19.30 Uhr: 12.Juli, 13.September, 9.Oktober
 Gaststätte Rosenhof, Boelckestr. 29, Nürnberg
 Näheres: Hans Nowak, Tel. 0911 - 75 15 59
- München** jeweils Freitag, 20 Uhr: 1.Juli, 7.Oktober
 DAV-Haus Praterinsel 5, München 22
 Näheres: Hans Ludwig, Tel. 08141 - 58 63

OKTOBERFEST MÜNCHEN 1988

Unsere Mitglieder treffen sich am 4.Oktober an einem reservierten Tisch.

SAMSTAG; 4. JUNI 1988: ESSLINGER BÜRGERFEST

Wir sind wieder dabei mit unserem Stand vor dem Neuen Rathaus!

Es gibt Kaffee und hausgebackene Kuchen nach den bewährten Rezepten aus den Sudetenländern.

Aber auch Wein und würziges Gebäck, für Alkoholfreie Apfelsaft und Sprudel.

Und die Kletterwand ist auch wieder dabei, diesmal verbessert zu einem Kletterberg, an dem sich die Jugend, aber auch Ältere erproben können.

Kommen auch Sie zu diesem großen Stadtfest in dem historischen Esslingen und zeigen Sie Ihre Verbundenheit mit unserer Sektion!

STAND BEIM SUDETENDEUTSCHEN TAG IN MÜNCHEN 1988

Der sudetendeutsche Sektionenverband ist wieder mit einem Stand in der Sonderausstellung "Einheit in Vielfalt" am 21. und 22. Mai in Halle 1 des Messegeländes vertreten.

Dort treffen sich wieder viele Mitglieder und Sie können mit Vorstand und Ausschuß unserer Sektion sprechen. Bringen Sie Freunde mit, damit sie in Kontakt mit uns kommen und auch Mitglieder werden.

ARBEITSEINSATZ AUF DER HÜTTE

Vom 7. bis 14. August führen wir eine Arbeitswoche auf der Sudetendeutschen Hütte durch. Es ist die im Vorjahr begonnene Quellfassung, das Pumpwerk und die Beileitung fertigzustellen und die schadhafte Traufen an der Südost-Seite zu erneuern.

Hierzu suchen wir tatkräftige Mitarbeiter, die Heinz Ebermann unterstützen. Wie immer sind Quartier und Verpflegung frei. Bitte melden unter 0711 - 44 11 002.

27. FEBRUAR: JAHRES-MITGLIEDERVERSAMMLUNG IN ESSLINGEN

Diesmal mußte unsere Veranstaltung von der gewohnten "Reichsstadt" in die "Burgschenke" verlegt werden. Dort fanden zwar die Autofahrer genügend Parkplätze, aber der Raum erwies sich als zu klein. Auch unser Vereinsheim ist, wie eine Diskussion ergab nicht so recht geeignet. Wir werden versuchen, wieder in die "Reichsstadt" zu kommen und den Termin etwas später im Jahr anzusetzen.

Der 1. Vorsitzende konnte eine Reihe von Gästen begrüßen: aus Matriei waren Gemeinderat Manfred Kloker und Dir. Peter Schneeberger gekommen, Ernst Knechtel aus Bonn, Bernhard Fischle von der BG. Esslingen der Sektion Schwaben und Herbert Renner vom Sudetenchor. Ein besonderer Gruß galt unserem Ehrenvorsitzenden Dr. Othmar Petzel.

Herr Kloker gab einen kurzen Überblick über die Situation Nationalpark und Osttiroler Kraftwerk. Durch wechselndes Verhalten der Regierung und Hinauszögern einer Entscheidung sei es zu einer Verhärtung auf beiden Seiten gekommen. Er meinte, der Widerstand gegen einen Nationalpark nähme zu, da man befürchtet, durch strenge internationale Bestimmungen bevormundet zu werden. Das Kraftwerk sei notwendig, um Arbeitsplätze zu schaffen. Rund 25% der Osttiroler sei arbeitslos oder habe nur Arbeit in Bayern, in Salzburg und in Nordtirol gefunden.

Herr Schneeberger dankte für die gute Zusammenarbeit mit der Sektion Sudeten und die vorbildliche Führung der Hütte. Er berichtete, daß das Projekt Skischaukel Kals-Matriei im Goldried-Gebiet in diesem Jahr verwirklicht werden soll.

JAHRESBERICHT 1987

Bergsteigen und Ausbildung

Trotz des keineswegs idealen Sommerwetters konnten alle geplanten Touren und Wanderungen durchgeführt werden: 37 Wanderungen vereinten 520 Teilnehmer.

Besonders gelungen war eine Jugendwoche mit 12 Teilnehmern in den Tannheimer Bergen. Die strengere Richtung führte 7 Touren, davon 4 Skihochtouren, mit 23 Teilnehmern aus.

Veranstaltungen

Diesmal fand das Bürgerfest bei strahlendem Wetter statt, so daß unser Stand einen Spitzenbesuch und -umsatz erzielte. Der Info-Stand beim Sudetendeutschen Tag wurde von unserer Bezirksgruppe Nürnberg ausgerichtet.

Das zentrale Ereignis war die Eröffnung und Einweihung des Vereinsheims Wolfstor, das von der Vereinsheimgemeinschaft, der wir angehören, ausgerichtet wurde. Drei Veranstaltungen fanden viele hochrangige Ehrengäste und rund 900 Besucher.

An 42 Stammtisch-Abenden fanden sich 410 Mitglieder zusammen.

Hütte und Wege

Unsere Hütte war vom 1.7. bis erstmalig 2.10. bewirtschaftet. Witterungsbedingt waren die Umsatzzahlen mit 1118 und 1117 niedriger als in den Vorjahren.

In zwei Arbeitswochen wurde mit der Fassung einer Quelle unterhalb der Hütte und dem Bau einer Pumpanlage begonnen. Eine Solaranlage für das Telefon wurde installiert. 13 Fenster der Schlafräume wurden vollständig erneuert. Es entstanden Gesamtkosten von DM 40 038.46.

Die Instandhaltung unserer Wege erforderte DM 2542.47, wobei die Arbeiten auf einen Durchgang und Beseitigung von Witterungsschäden begrenzt waren.

Mitglieder-Entwicklung

42 Beitritte waren erfreulich hoch, jedoch standen dem viele Todesfälle und andere Abgänge gegenüber. Die Mitgliederzahl stieg auf 624.

Eine Untersuchung der Altersstruktur ist interessant: während 1978 die damals rund 65-Jährigen dominierten, sind es jetzt die 50-Jährigen. Im Esslinger Bereich sind etwa 25% unter 30 Jahre, 50% unter 45 Jahre alt. Bei den Bezirksgruppen ist die Alterstruktur deutlich höher. Die Struktur unterscheidet sich heute kaum mehr von jener der bodenständigen Sektionen.

Öffentlichkeitsarbeit

Unsere "Nachrichten" erschienen in 3 Ausgaben mit 30 Textseiten.

Unser Pressedienst hatte 5 Ausgaben, die auf unsere Veranstaltungen aufmerksam machten. Einige Berichte erschienen in der Tagespresse, wobei besonders der "Osttiroler Bote" in 3 längeren Aufsätzen sehr ausführlich über uns berichtete.

Die Eröffnung des Wolfstors wurde auch in den großen Stuttgarter Zeitungen und in der sudetendeutschen Presse ausführlich kommentiert.

Geschäftsführung

Der Ausschuß hielt zwei ganztägige Sitzungen (19 Teilnehmer) ab, der Tourenausschuß traf sich einmal.

Der Vorstand nahm an 7 Tagungen und Feiern teil, wobei die 100-Jahr-Feiern der ÖAV-Sektion Warnsdorf, der Glorer-Hütte und die Tagung des sudetendeutschen Sektionenverbandes hervorzuheben sind.

Und die Geschäftsstelle führte etwa 2150 Versendungen aus. Dahinter steckt eine ganze Menge Arbeit.

Ergebnisrechnung 1987

Unsere Hütte hatte Erträge aus Nächtigungs- und Tagesgebühren, Pacht und Patenschaftszuwendung der Sektion Bad Hersfeld (DM 1632.-) von insgesamt DM 13 960.79, denen Aufwendungen für Reparaturen, Investitionen und Wegekosten usw. von DM 40 498.82 gegenüberstanden, so daß der Verlust DM 26 538.03 betrug.

Die Gesamtergebnisrechnung weist Erträge aus Mitgliedsbeiträgen von DM 25 093.- und Spenden von DM 16 316.42 aus. An dieser Stelle möchten wir allen Mitgliedern, die uns so tatkräftig zusätzlich unterstützen, nochmals herzlich danken. Die Zuschüsse von DAV, Land Baden-Württemberg und Stadt Esslingen flossen nicht reich. Wir haben aber Zusagen, die sicher im kommenden Jahr eingelöst werden.

Unter den Aufwendungen finden sich DM 11 632.- als Beitragsabführung an den DAV, Verwaltungskosten von DM 13 992.10 und Aufwendungen für Veranstaltungen, Jugend und Ausbildung von DM 3050.95. Das Ergebnis konnte nur durch die Auflösung von Rückstellungen mit DM 12 088.75 ausgeglichen werden.

Noch ein Blick in unser Vermögen: dem Bankguthaben und Kapitalanlagen von DM 106 601.83 stehen Darlehen von DM 59 475.- und Verbindlichkeiten von DM 4 597.28 sowie eine Rücklage von DM 42 529.55 gegenüber.

Rechnungsprüfung und Entlastung

Die Rechnungsprüfer führten nicht nur eine genaue Prüfung der Bücher aus, sondern gaben auch wieder eine Reihe von Anregungen zur weiteren Verbesserung und Vereinfachung. Als sehr aufwendig wurde bezeichnet, daß noch immer etwa 40 Mitglieder ihren Beitrag barbezahlen und sich nicht dem Lastschrifteinzug angeschlossen haben.

Herr Knechtel würdigte die ausgezeichnete Arbeit des Vorstandes, wobei er - als ein fern wohnendes Mitglied - die großartige Pressearbeit lobte. Er sprach im Namen des Bundesvorstandes der Sudetendeutschen Landsmannschaft dem 1. Vorsitzenden für seine hervorragende Arbeit den besonderen Dank aus.

Seinem Antrag auf Entlastung wurde einstimmig zugestimmt.

JAHRESPLAN 1988

Bergsteigen und Ausbildung

Das Jahresprogramm wurde mit dem Faltblatt bereits vorgelegt. Die drei Ausbildungsveranstaltungen enthalten auch ein Jugend-Wochenende in der Pfalz. Schwerpunkttreffen sind

Veranstaltungen

Neu im Programm werden nun "Vorträge im Wolfstor" aufgenommen, die mehr in familiären Charakter die professionellen Vorträge der anderen Sektionen ergänzen sollen. Der Stand beim Bürgerfest in Esslingen und rund 45 Stammtischabende setzen unser seit-heriges Programm fort.

Hütte und Wege

Die im Vorjahr begonnene Quellfassung ist fertigzustellen. Die Getränkeküche soll neu geordnet und die Traufe auf der Südostseite erneuert werden.

Neben der Instandhaltung der Wege sollen Verbesserungen am Gradözkees und am Sudeten-deutschen Höhenweg vorgenommen werden.

Die Gesamtkosten werden auf DM 23 000.- veranschlagt.

Haushaltsplan

Die Erträge der Hütte werden sich im bisherigen Rahmen bewegen, wobei die Tagesgebühren - wegen der Begrenzung auf Nichtmitglieder - deutlich niedriger angesetzt sind. Durch die Investitionen und Reparaturen ist mit einem Verlust von DM 9 200.- zu rechnen.

Der Sektions-Haushaltsplan setzt den Eingang von Beihilfen und Zuschüssen von DM 15 000.- voraus, so daß mit Gesamterträgen von DM 55 000.- zu rechnen ist. Auf der Ausgabenseite sind erstmalig Aufwendungen zu finden für die im Aufbau befindliche Bücherei (DM 500.-), die Erneuerung des Kopiergerätes und andere Ausstattungen der Geschäftsstelle (DM 7000.-), Druck von Hütten-Bildpostkarten (DM 3500.-).

Trotzdem ist mit einem geringen Überschuß (DM 6 300.-) zu rechnen, der den Verlust des Vorjahres wenigstens zur Hälfte wieder abdeckt.

UNSER SCHATZMEISTER BERICHTET

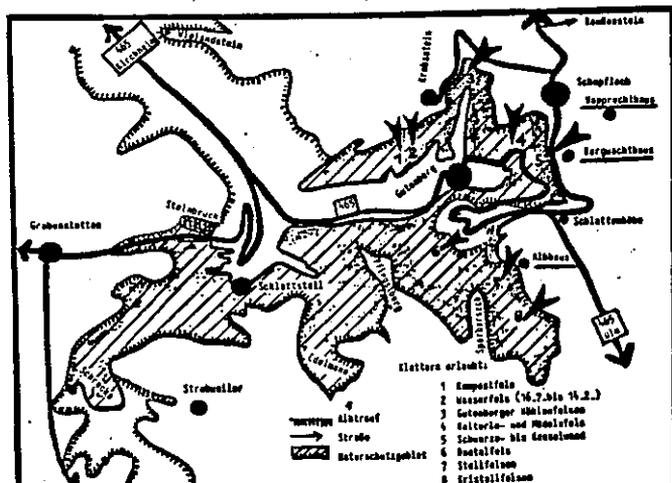
Wir freuen uns, wieder einer stattlichen Zahl von großzügigen Spendern ein "Danke schön" sagen zu können. Im Jahre 1988 gingen bis heute ein:

Josef Axmann	DM	50.-	Marte Burkert	DM	50.-
Werner Ceh	DM	50.-	Grete Frisch	DM	100.-
Hildegund Friedel	DM	50.-	Hildegard Gube	DM	48.-
Konrad Handschke	DM	100.-	Hildegard Höpp	DM	50.-
Erwin Kreuzer	DM	100.-	Ernst Knechtel	DM	100.-
Walter Kaiser	DM	50.-	Walter Küffe	DM	100.-
Ilse Langer	DM	100.-	Ursula Michalowsky	DM	100.-
Dr.Othmar Petzel	DM	78.-	Erich Schlegel	DM	50.-
Erika Sonntag	DM	1000.-	Josef Staszkiwicz	DM	100.-
Josef Weinmann	DM	50.-	Gertraud Wawrétshka	DM	50.-
N.N.	DM	100.-	Gruppe Nürnberg	DM	100.-
			(Kranzablöse Renner)		

NATURSCHUTZ

NATURSCHUTZGEBIET OBERES LENNINGER TAL

Das Regierungspräsidium Stuttgart hat am 2.7.1987 eine Verordnung über dieses Gebiet erlassen, an die wir hier erinnern möchten. Die Hauptpunkte sind:



§3 Schutzzweck

1. Schutzzweck ist die Erhaltung eines zusammenhängenden, naturnahen Gebietes mit seltener und zum Teil vom Aussterben bedrohter Tier- und Pflanzenarten.

2. Erhaltung von natürlichen Laubwäldern, Wiesenauen, Felsen und Heiden, Feuchtgebieten und Quellen geprägten Landschaftsbildes.

3. Erhaltung eines Gebietes von großer höhlenkundlicher Bedeutung.

§4 Verbote

1. Im Naturschutzgebiet sind alle Handlungen verboten, die zu einer Zerstörung, Beschädigung oder Veränderung des Schutzgebietes oder seiner Bestandteile, zu einer nachhaltigen Störung oder zu einer Beeinträchtigung der wissenschaftlichen Forschung führen können.

2. Insbesondere ist verboten:

- Loipen maschinell anzulegen,
- Feuerstellen anzulegen,
- zu zelten, zu lagern, Wohnwagen abstellen,
- Wege und Pfade im Bereich der Wälder und Heiden zu verlassen,
- das Klettern (siehe hierzu §5)
- Hänggleiter in Bewegung zu setzen,
- das Reiten,
- Hunde im Bereich der Wälder und Heiden unangeleint laufen zu lassen,
- Höhlen mit Fackeln zu begehen, Gesteins- und Tropfsteinbildungen zu entfernen oder zu beschädigen, die Höhlen zu bemalen oder zu verschmutzen

Um ein vollständiges Kletterverbot abzuwenden, haben die Südwestdeutsche Sektionengemeinschaft des DAV und die Bergwacht mit dem Regierungspräsidium mehrfach Gespräche geführt. Das Ergebnis ist:

§5 Erlaubte Handlungen

(u.a.) Klettern an folgenden Felsen:

- Wasserfelsen vom 16.7. bis 14.2. jeden Jahres
- Kompostfelsen (Gärtlesfelsen) bei Kriebstein
- Reiterle- und Mädelsfels
- Felsmassiv Schwarze- bis Kesselwand
- Döntalfels
- Kristallfelsen und Stellfelsen
- Gutenberger Höhlenfelsen

jeweils auf den empfohlenen Kletterrouten des DAV's und der Bergwacht.

Anm.: das entspricht den bisher bekannten Routen in

den einschlägigen Führern, d.h. keine Neuerschließungen von Felspartien.

Es liegt nun an den Kletterern selbst, durch ihr Verhalten zu beweisen, daß dieses Naturschutzgebiet auch künftig ohne generelles Kletterverbot intakt gehalten werden kann. Das Regierungspräsidium hat jedoch klar und deutlich ausgesprochen, daß im Falle der Nichteinhaltung und bei Zunahme der Schäden ein generelles Kletterverbot ausgesprochen werden muß.

Zu der Verordnung wird noch ein sog. Pflege- und Betreuungswegplan erlassen, der u.a. die Zu- und Abstiegswege zu den einzelnen Felsen vorschreiben wird. Ein Arbeitskreis des DAV und der Bergwacht wird dem Regierungspräsidium Vorschläge zur Verbesserung der Zustiegswege und zur Sanierung der bisher eingetretenen Erosionsschäden unterbreiten.

Wann immer möglich, sollte zu den Einstiegen abgeseilt oder bestehende Wege benutzt werden. Das Vertrauen des Regierungspräsidiums in die Vernunft der Kletterer sollten wir nicht leichtsinnig aufs Spiel setzen. In anderen Gebieten sind schon ganzjährige Kletterverbote ausgesprochen worden.

Damit ein sinnvolles Nebeneinander von "Naturschutz" und "Naturnutz" möglich sein kann, sollte jeder diesen Sport unter dem Motto

"sanft klettern - der Natur zuliebe"

betreiben. Klettern ist ein Natursport und alle Kletterer müssen aktiv in dem Bemühen sein, das Klettern weiter zu ermöglichen!

UNSERE TEILNEHMER BERICHTEN

21. bis 25. April 1987: Skihochtour in der Bernina

Piz Palü, das Silberschloß, mit den Skiern über die Bellavista, spukte mir schon lange im Kopf herum. Bei sehr schlechtem Wetter begann die Fahrt mit dem PKW. Oberengadin, das Gebiet mit dem geringsten Niederschlag in den Alpen, ließ uns hoffen. Start in Pontresina/Morteratsch bei leichter Bewölkung. Die Bovalhütte beherbergte uns gut.

Am nächsten Morgen ging es zur Rif. Marco e Rosa (3609m). Von dort aus brachen wir gegen 12 Uhr auf den Piz Bernina (4029m) auf.

Zurück in den Winteraum der Marco e Rosa, wo ohne Heizmöglichkeit im Innenraum ca. -25°C den Tee in den Tassen frieren ließ, das Gas wollte der Kartusche auch nicht mehr entweichen und der 42%ige wurde dickflüssig. Es war eine sehr schattige Angelegenheit.

Am nächsten Morgen wurden die Skier zwischen gefrorenen Decken, Eisblumen und Vermummten mit der Reißzange angeschnallt. Bei einer Wetterlage, die nicht besser sein kann, spurten wir über die Bellavista-Teras-

se zum Fuß des Piz Palüs. Der ließ uns durch hüfthohen, lockeren Schnee auf eisüberzogenem Fels, die Skier auf dem Rucksack, gerüstet mit Eisgeräten, nur schwerlich von Süden her auf seinen Westgipfel. Leichte Überschreitung zum Hauptgipfel (3.905m). Die Aussicht von der Bellavista und dem Piz Palü lohnte den Transport der "schweren Fotoausrüstung".

Kurze Pause, Gipfelfoto und Abfahrt über den in diesem Jahr stark zerklüfteten Vadret Pers und Vadret da Morteratsch zur Bovalhütte. Die Teilnehmer waren müde. Bei immer noch beständiger Wetterlage, einer Flasche Veltliner und Überzeugungskraft von Hans Bahr, daß man vom Piz Morteratsch die besten Berninabilder schießen kann, ließen Blasen und Schmerzen an den Füßen vergessen und uns wieder nur kurz schlafen.

Am nächsten Tag um 10 Uhr standen wir auf dem Piz Morteratsch. Überwältigende Aussicht, viele gute Fotos und bester Pulverschnee für die Abfahrt - es hat sich gelohnt.

Walter Lösler

3. bis 5. Juli 1987: Klettern im Königreich des Salbistschijen am Gotthardpaß

Ziel: Der Südgrat auf den Balbit (2.981m)

Herrliche Kantenklettereie in bestem Granit
Höhenunterschied 400 m (etwa 500 m reine Kletterstrecke)

Kletterzeit: 6 - 8 Stunden

Schwierigkeit: durchgehend mit Stellen 5+

Bei hochsommerlichem Wetter und guter Wetterprognose für das Wochenende fuhren wir Freitag Mittag mit bester Laune in die Schweiz ab, Richtung Gotthardpaß. Die Strecke zog sich. Als endlich Ausfahrt Göschenen erreicht war und wir in selbiges Tal abzweigten, dämmerte es fast. An einem Aufstieg zur Salbithütte

schlossen wir uns, im Campingbus zu nächtigen. Zeit genug, um Rucksack zu verkleinern, zu grillen und nochmals den Schweizer Führer zu studieren.

Am nächsten Morgen lachte uns bereits die Sonne entgegen, als wir "endlich" wegkamen. Egal, gemütlich aufsteigen, die klare Gebirgsluft genießen und einige Bilder schießen. war angebrachter als hinaufzuheizen. In unsere geplante Tour konnten wir heute eh nicht mehr einsteigen.

Oberhalb der Waldgrenze tauchten dann auch schnell die Grate, Zacken und Gipfel verschiedener Granitriesen immer plastischer auf. Unser Ziel, der Salbitsüdgrat, war bald ausgemacht und bildete fortan unsere Kulisse bis zur Hütte. Dort stand auch bereits ein Fernrohr fest justiert bereit, durch welches wir zahlreiche Seilschaften an "markanten Stellen" im Grat entdeckten.

Diese typisch schweizerische Hütte (einfach, aus Naturstein erstellt) paßt sich gut ins Gelände ein und war nur schwach belegt. Sie liegt 2100m hoch, hat 70 Schlafplätze, geöffnet Juni - September, 12 SF je Nacht. Gute Küche, kein Schankbetrieb, Ernsthaftigkeit, 10 Uhr Ruhe!

Am Nachmittag machten wir uns etwas mit dem Gelände vertraut, suchten den Zustieg bzw. kletterten uns in den Granitblöcken oberhalb der Hütte etwas ein.

Endlich am nächsten Morgen gings los. (6 Uhr Sommerzeit). Kurz oberhalb der Hütte begannen die Stapfen im Harsch. Dieses Jahr lag noch viel Schnee im Zustieg (trotz Südlage). Als eine von 6 Seilschaften waren wir in 1 Stunde rasch am Einstieg: Gerödel - Helm, Sitzgurt, Doppelseil, Kletterbatschen, anseilen ...endlich - der erste Haken - Stand am Grat. Nachkommen! Von hier herrlicher Blick hinüber zum zackigen Westgrat (Tour 15 Std., 34 Seillängen VI).

10. bis 13. September 1987: Senioren auf der Sudetendeutschen Hütte

Die Idee, eine Seniorenwanderung zu unserer Hütte durchzuführen, war sehr gut, der Termin mit Petrus gut abgesprochen (täglich Sonnenschein) und 9 Teilnehmer (davon einer noch kein Senior, die älteste Teilnehmerin 82 Jahre alt) ergaben eine nette Gruppe. Vier Bergkameradinnen fuhren schon am 9.9. nach Matri und konnten am nächsten Tag den Aufstieg ab Glanz gemütlich durchführen. Zwei Bergkameraden waren am Vortag von Großdorf aus zur Hütte aufgestiegen, abends traf der Wanderführer mit einem weiteren Teilnehmer ein - die Gruppe wurde immer größer. Der letzte Teilnehmer traf am nächsten Morgen ein; er hatte unterhalb der Nussingscharte biwakieren müssen, da er in die Nacht gekommen war.

Und dieser Teilnehmer berichtet selbst:
Nach mehr als 28 Jahren wollte ich wieder einmal unsere Hütte besuchen und dazu gab das Seniorentreffen Anlaß. Seinerzeit war es unter der Bewirtschaftung von Frau Orth noch üblich, Brennholz mitzunehmen, das bei der Waldgrenze gestapelt war. Diesmal ging es mit dem Zug von München nach Kufstein und mit dem Bus bis nach dem Tauerntunnel und ich hoffte, die Hütte noch am Abend zu erreichen.

Die wärmende Sonne tut gut. Der Granit greift, die Schuhe kleben, die Finger klemmen ... es läuft hervorragend.

Am Grat gibt es keine Orientierungsprobleme. Höchstens mal - rechts/links herum? Oft sieht man noch kurz die Helme der Vorgänger und weiß Bescheid. Haken stecken nur an wenigen Stellen. So auch im luftigen, gewundenen Kamin. Häufig müssen wir unsere Schlingen oder Klemmkeile einsetzen.

Die Schlüsselstelle bildet die Mauer eines Turmes im Grat. Wie eine senkrechte Platte versperrt sie den Weg. Über Risse (piazen) gelangt man zur Kante (abdrängend) und hinauf. (mehrere Haken 5-). Es folgen weitere Risse oder schuppige Platten, kurze Abseilstellen. Alles bombenfest. Unter aufgeschichteten Blöcken durchkriechend erreichen wir den Gipfel. Krönung der Tour ist die Besteigung der Gipfelplatte des Salbitschijen (4+). Von Ost nach West fotografiert wirkt sie wie eine schräge, schmale Nadel! Leider trübt aufkommender Nebel die Rundumsicht auf zahlreiche Gletscherriesen (Dammastock 3630m). Nach kurzer Rast, einigen obligaten "Nadelfotos" steigen wir rasch nordseitig ab, erreichen den dortigen kleinen Gletscher und rutschen über ein sich anschließendes Couloir östlicherseits fast direkt bis zur Hütte ab (1 Std.).

Endlich, geschafft! Wir auch! Bis an die Oberschenkel ist alles naß - Gamaschen wären hier ganz nützlich gewesen.

Eine herrliche Kletterfahrt lag hinter uns und die Begeisterung wirkte noch lange nach. Der Salbit, und das Klettern im Urgestein überhaupt wird nicht das letzte Mal unser Ziel gewesen sein.

Hans Bahr und Ralf Wurster

schweren Rucksack gerechnet und so machte ich, reichlich müde, um 19 Uhr Halt, bereitete auf ca. 2400m zwischen felsblöcken mein Nachtlager und ging dann in den frühen Morgenstunden bei Mondenschein bis zum Sattel, da die Markierung gut zu sehen war und war dann am Morgen der erste Ankömmling auf der Hütte.

Am ersten Wandertag bestieg die Gruppe den kleinen Muntanitz, die felswände glitzerten und glänzten und die ersten Steine wurden gesammelt. Da es niemanden danach dürstete, auch den "Großen" zu besteigen, kamen wir schon am frühen Nachmittag zurück, jeder konnte dann seinen Neigungen nachgehen, einige machten einen Spaziergang zur Nussingscharte, um vielleicht noch einen kleinen Eindruck von dem grossen Felssturz im Vorjahr zu bekommen.

Am nächsten Tag führte Herr Schicht die Gruppe zur Kendlspitze, diesmal war nur 1 Dame und 3 Herren dabei. Der wohl etwas steile Saazer Weg ist gut ausgebaut und die Sicherung am Grat so gut, daß auch nicht Schwindelfreie leicht hinaufkommen können. Nachmittags konnte man noch die Umgebung der Hütte und den großartigen Glocknerblick genießen.

Hütte nochmals gefeiert und einige blieben bis nach Mitternacht.

Am Sonntag, nach einem wie immer reichlichen Frühstück, begann der Abstieg nach Glanz und in dem Bewußtsein, schöne und harmonische Wandertage im Hochgebirge verbracht zu haben, wurde die Heimfahrt angetreten.

1. bis 8. September: Klettern im Bergell

Der Piz Badile ist wohl der bekannteste Bergeller Berg; unser Ziel war es, diesen 3.308m hohen Gipfel über die Nordkante zu besteigen. Mit einer Länge von 1.250m, einem Höhenunterschied von 800m und bestem Fels (Granit) ist die Badile-Nordkante eine der schönsten Kanten in den Alpen.

Von Bondo (823m) fuhren wir ins Bordascatal hinein bis Laret (1368m), von hier stiegen wir über steile Grashänge zur "Sasc Furā-Hütte" (1940m) auf. Nach einer kurzen Nacht im Matratzenlager unter vielen Schnarchern verließen wir nach dem Frühstück um ca. 4.30 Uhr die Hütte und stiegen über Grashänge, Geröll- und Schneefelder zum Fuß der Kante.

Bei strahlendem Sonnenschein und nicht einer einzigen Wolke am Himmel begann um 7.00 Uhr endlich die Kletterei. Dank des Doppelseiles konnten wir diese Tour auch als Dreier-Seilschaft bewältigen. Hierbei steigt einer an beiden Seilen gesichert vor und zwei steigen an je einem Seil gleichzeitig nach.

23. bis 26. Januar: Piste und Tour im gutem Schnee, Madrisa-Hütte

Von der Alb an Schneetreiben, auf der Bergstraße nach Gargellen halfen uns nur noch Schneeketten, um am Samstag auf schneeglatter Fahrbahn den Ausgangspunkt für die Hütte zu erreichen.

Gegen Mittag trudelten alle auf der Hütte ein: teils mit Fellen zünftig aufgestiegen, teils mit dem Lift als Aufstiegshilfe, dann auf ungespurten Hängen mit vollen Rucksäcken im tiefen Pulverschnee abgefahren. Am Nachmittag kam dann die Sonne herauf - wir waren sehr zufrieden.

Und dann gab es das erste Wiedersehen mit Claudia aus Biberach und Markus aus Wangen, denen sich Hans-Peter schon im Vorjahr zu einer Skitour angeschlossen hatte.

Am Abend war die Hütte mit ihren 20 Schlafplätzen voll belegt. Ein Suppenallerlei, das wieder unsere Jugend vortreffliche zubereitete, stillte unseren Hunger und der mitgebrachte Wein den Durst. Was sonst noch in der Küche als "Nachtmahl" verzehrt wurde, darüber schweigt der Schreiber Höflichkeit (der Knoblauch-Verbrauch soll hoch gewesen sein!) Sonntag. Als vierter im Quartett schloß sich Bern-

Weitere vorliegende Berichte können wir erst in unserer nächsten Ausgabe veröffentlichen!

VERSCHIEDENES

Unsere Anschriftenaufkleber

Diese Aufkleber werden im Zentralcomputer des DAV erstellt. Im Programm hat die Gleichberechtigung von Mann und Frau noch nicht so richtig Einzug gehalten. Der Adressat ist deshalb stets das A-Mitglied, also der Mann. Der Inhalt unserer Zusendungen ist selbstverständlich an alle Familien-Mitglieder gerichtet! Bitte, Ehefrauen und Junioren verzeiht uns dies!!

Mautkarte für das Felbertauerntunnel

Und der "Biwakierer" entschloß sich, über den Sudenteutschen Höhenweg - Kals-Matreier Törl nach Matrei zu laufen und war bei herrlichem Wetter begeistert von diesem schönen, gut angelegten Rundweg.

Schwestern Sonntag und R.Handschke
Und der Organisator Toni Schicht berichtet abschließend: "Keine Zwischenfälle."

Die Föhre ging fast immer direkt auf oder an der Kante über Platten, Risse und Stufen. Die Schwierigkeiten bewegten sich ständig zwischen III und IV, an einigen Stellen IV+.

Nach 7 Stunden genußreicher Kletterei erreichten wir den Gipfel, von wo aus wir eine herrliche Aussicht auf die umliegenden Täler und Gipfel hatten. Nach 1/2 Stunde Pause machten wir uns an den Abstieg durch die Südwand (max. II) zur Gianetti-Hütte (2.536m), welche wir nach 3 1/2 Stunden erreicht hatten. Ohne größere Pause stiegen wir über Grashänge ins Tal zum "Bagni del Masino" (1190m), wo wir von Hans's Frau und Kindern erwartet wurden. Erschöpft kamen wir um ca. 21.45 dort an.

Das Bergell ist jedoch nicht nur für Kletterer ein sehr schönes Ziel. Mit seinen sehenswerten Berg- und Talorten und seiner herrlichen Landschaft ist es auch ein lohnenswertes Gebiet für Wanderer und Bergsteiger.

Ralf Wurster

hard den Tourengehern an und es wurde berichtet, daß es bei guten Schneebedingungen hervorragend war. Sie hatten die Schlappiner Spitze zum Ziel gewählt und genossen von oben einen weiten Blick in die sonnige Schweiz.

Alle übrigen tummelten sich bei herrlichem Wetter auf der Piste oder wanderten mit Skiern ins Valzinfental. Am Spätnachmittag hieß es leider Abschied nehmen und nur die Hälfte der Teilnehmer blieb auf der geleerten Hütte, die aber gegen Abend - wieder mit 4 jungen, vom Vorjahr Bekannten aus Karlsruhe belegt wurde.

Noch zwei herrliche Tage waren uns gegönnt, teils mit Schneefall - teils mit strahlender Sonne und einem kräftigen Wind - ehe wir am Dienstag Nachmittag wieder die Rucksäcke packten und talwärts abfuhren.

Nach einem gemeinsamen Abendessen in Wangen wurde Abschied genommen und wir sagten uns Auf Wiedersehen, spätestens kommenden Januar auf der Madrisahütte.

R.N.